FEBRUAR 2027

Gebetsanliegen des Papstes

Für die Sorge um die in der Pflege Tätigen: Beten wir für jene, die sich um die ganzheitliche Gesundheit anderer sorgen, dass sie die nötige Unterstützung erhalten und mit Geduld, Weisheit und Stärke Wege der inneren Heilung und der Hoffnung zu öffnen vermögen.

1 Mo **der 4. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
gr **M** vom Tag, zB: Tg 302; Gg 1080 (1110); Sg 303
L: Hebr 11,32–40
APs: Ps 31 (30),20.21.22–23b.23c–24 (Kv: 25a)
Ev: Mk 5,1–20

1988: Waiß, GR P. Matthias CSsR, Kpl., dann Pfr. Jedlesee, W21, 1965-†
1992: Ableidinger, Ortwin CanReg, Pfr. Tattendorf
1995: Lemp, Winfried CanReg
1999: Koller, Ernest, Seels. Sr. vom Göttl. Erlöser, W7
2004: Wehner, Karl-Heinz, D, Dir. i. R.
2026: Beisteiner, Raimund, Kpl. M. Lanzendorf u. Leopoldsdorf b. W. 1999-2006, Pfr. Wiesmath ⚯†

2 Di **DARSTELLUNG DES HERRN** – Lichtmess
Tag des geweihten Lebens (kath.) – Fb!
F **Off** vom F, Te Deum
W **M** vom F, Gl, eig Prf, Hg I–III Einschub, fS (MB II 548/I)
L: Mal 3,1–4 oder Hebr 2,11–12.13c–18
APs: Ps 24 (23),7–8.9–10 (Kv: vgl. 10b; GL 52/1)
Ev: Lk 2,22–40 oder 2,22–32

Für die **Kerzenweihe** gibt es zwei Formen:
1. Mit Prozession (MB II 619): Die Gläubigen versammeln sich mit Kerzen außerhalb der Kirche oder in einer anderen Kirche. Nach der Kerzenweihe (mit Pluviale oder Kasel), dem Einzug in die Kirche und dem Einzugslied folgen der Altarkuss (die Altarinzens) und das Gl.

2. Mit feierlichem Einzug (MB II 622): Die Gläubigen versammeln sich mit Kerzen bereits in der Kirche. Der Priester begibt sich zur Kerzenweihe mit der Assistenz und einer Vertretung der Gemeinde an einen geeigneten Platz innerhalb oder außerhalb der Kirche. Für Einzug und Beginn der M gelten die oben genannten Hinweise.

♫ zur Prozession: GL 372; 374; 38; 793/1; 813; 989
♫ zur M: GL 372; 374; 813

Heute Nachmittag und morgen kann der **Blasiussegen** erteilt werden. Dies geschieht mit zwei in Kreuzform verbundenen Kerzen, die vorher gesegnet worden sind (Benediktionale 51 oder Gottesdienst, Zeitschrift der Liturgischen Institute, 60 [2026], Nr. 2, S. 17 [Modell zur Erprobung für ein neues Benediktionale]).

1994: Bastl, Gustav, Pfr. i. R.
2006: Osrael, Herbert Maria, ea D Lichtental, W9

3 Mi **der 4. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Ansgar**, Bischof von Hamburg-Bremen, Glaubensbote in Skandinavien (RK)
g **Hl. Blasius von Sebaste**, Bischof von Sebaste in Armenien, Märtyrer
Off vom Tag oder von einem g
gr **M** vom Tag, zB: Tg 313,24; Gg 348,2; Sg 527,7
L: Hebr 12,4–7.11–15
APs: Ps 103 (102),1–2.13–14.17–18a (Kv: 17a)
Ev: Mk 6,1b–6
w **M** vom hl. Ansgar (Com Bi oder Gb)
L–Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Jes 52,7–10
APs: Ps 96 (95),1–2.3 u. 7.8 u. 10 (Kv: vgl. 3a)
Ev: Mk 1,14–20
r **M** vom hl. Blasius (Com Mt oder Bi)
L–Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Röm 5,1–5

APs: Ps 117 (116),1.2 (Kv: vgl. Mk 16,15)
Ev: Mk 16,15–20

Ansgar (Oskar) wurde um 801 wahrscheinlich in der Nähe von Corbie (im heutigen Nordfrankreich) geboren. 827 predigte er in Dänemark, 830 in Schweden. 831 wurde er zum Bischof geweiht und übernahm als erster Bischof das Bistum Hamburg. 832 wurde er von Papst Gregor IV. in Rom zum Erzbischof und Legaten für Skandinavien ernannt. 845 übernahm Ansgar auch das Bistum Bremen; in dieser Zeit wirkte er weiter in Skandinavien. 864 erhob Papst Nikolaus I. Hamburg-Bremen zum Erzbistum. Der hl. Ansgar leitete es und die nordische Mission bis zu seinem Tod am 3. Februar 865.

Blasius war wahrscheinlich im 4. Jh. Bischof von Sebaste in Armenien. Nach einem legendären Bericht wurde er vom Statthalter Agricolaos in einer Höhle aufgespürt und nach grausamer Marter enthauptet. Im Kerker soll der Heilige einen Knaben, der an einer geschluckten Fischgräte zu ersticken drohte, vor dem Tod bewahrt haben. Ebenso soll er einer Frau wieder zu ihrem von einem Wolf geraubten Schwein verholfen haben; diese brachte ihm zum Dank Fleisch, Brot und eine Kerze. Der Heilige soll die jährliche Erneuerung dieses Kerzenopfers mit einem Segen verbunden haben. Im Orient wurde der hl. Blasius schon im 6. Jh. gegen Halsleiden angerufen, im Abendland begann seine Verehrung im 9. Jh. Im römischen Kalender steht der Gedenktag seit dem 12. Jh.

1991: Hauser, GR P. Gerhard OSB (Melk), Pfr. Gainfarn
1992: Heinrich, P. Bruno OCist, Abt Stams in Tirol 1968-70, Pfr. Göttlesbrunn 1976-†

4 Do **der 4. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Rabanus Maurus**, Bischof von Mainz (RK)
Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufungen – Fb!
Weltkrebstag (internat.) – Fb!
Off vom Tag oder vom g
gr **M** vom Tag, zB: Tg 1036 (1058); Gg 350,7; Sg 153 (151)
L: Hebr 12,18–19.22–24
APs: Ps 48 (47),2–3b.3c–4.9.10–11 (Kv: vgl. 10)
Ev: Mk 6,7–13

w **M** vom g (Com Bi)
L–Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Weish 9,1–6.9–10.12a
APs: Ps 19 (18),8.9.10.11–12 (Kv: 10c oder vgl. Joh 6,63b)
Ev: Mt 5,13–16
w **M** um geistliche Berufe
L–Ev vom Tag oder aus den AuswL

Rabanus wurde um 780 in Mainz (im heutigen Deutschland) geboren. Als junger Mann kam er nach Fulda und war dort von 822–842 Abt. 847 wurde er Erzbischof von Mainz. – Rabanus war der bedeutendste Theologe seiner Zeit. Seine Verdienste liegen besonders in der Weitervermittlung der Vätertheologie. Er starb am 4. Februar 856 in Mainz.

1979: Groer, Br. Xaverius Willibald SVD, St. Gabriel
1988: Griegler, GR Reinhard, Pfr. i. R.
1991: Szczygiel, P. Ewald SVD
1992: Haberfellner, P. Berthold SDS, Pfr. i. R.
1993: Müllner, P. Josef SJ
1997: Kucharik, P. Stephan CCG
2000: Igler, Josef Ernst, Pfr. i. R.
2004: Grüner, Johann, Mod. i. R.
2011: Kouba, Leo, Mod. i. R.

5 Fr **Hl. Agatha**, Jungfrau, Märtyrerin in Catania
G **Off** vom G, eig Ben-/MagnAnt
R **M** vom G (Com Mt oder Jf)
L: Hebr 13,1–8
APs: Ps 27 (26),1.3.5.7–8 (Kv: 1a)
Ev: Mk 6,14–29
oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Kor 1,26–31
APs: Ps 31 (30),3b–4.6 u. 8.16–17 (Kv: vgl. 6a)
Ev: Lk 9,23–26

Über Agathas Leben ist wenig bekannt. Der Legende nach ist sie in ein öffentliches Haus gebracht und danach grausam gemartert worden, um sie zum Abfall vom Glauben zu bringen. Sie erlag im Kerker ihren Verletzungen. Als Todestag ist im *Martyrologium von Karthago* der 5. Februar (um 250) angegeben. Der Gedenktag wurde im 6. Jh. in den römischen Kalender aufgenommen.

1980: Hamvai, P. Alexander OSCam, KH-Seels. i. R.
1992: Dienbauer, Lorenz, Prof. i. R.

2006: Berger, Franz, KH-Seels. Grimmenstein
2008: Steffek, P. Cornelius OCist, KRekt. i. R.
2015: Trpin, Rudolf, Apost. Protonotar, GV 1986-95, Domkap., Pfr. Schwarzlackenau, W21, 1996-2010
2017: Blasbichler, P. Raphael OFMCap
2022: Bruder, Josef, ehem. Kpl. Himberg

6 Sa **Hl. Paul Miki und Gefährten**, Märtyrer in Nagasaki
Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufungen (Priestersamstag) – Fb!
G **Off** vom G, 1. Vp vom So
R **M** vom G (Com Mt)
L: Hebr 13,15–17.20–21
APs: Ps 23 (22),1–3.4.5.6 (Kv: 1)
Ev: Mk 6,30–34
oder aus den AuswL, zB:
L: Gal 2,19–20
APs: Ps 126 (125),1–2b.2c–3.4–5.6 (Kv: 5)
Ev: Mt 28,16–20

In der Pfarre Poysbrunn: Patrozinium (H)
R Off und M von der **hl. Dorothea**, Jungfrau, Märtyrerin (Com Jf oder Mt)

Paul Miki (um 1565–1597) bemühte sich im Anschluss an die Mission des hl. Franz Xaver erfolgreich um die Verbreitung des christlichen Glaubens in Japan. Er stammte aus einer vornehmen japanischen Familie. Ab dem 11. Lebensjahr wurde er von Jesuiten erzogen. Mit 22 Jahren trat er bei ihnen ein, wo er als Einheimischer auf die Glaubensverkündung in Japan vorbereitet wurde. Dort setzte nach anfänglicher Duldung des Christentums ab 1587 aus religiösen und politischen Motiven eine Wende ein, in der der christliche Glaube verboten und schließlich verfolgt wurde. Vor allem die Missionare wurden gefangen genommen und grausam gefoltert, um sie zum Glaubensabfall zu bewegen. Unter ihnen war Paul Miki mit 25 Gefährten, den Märtyrern von Nagasaki. Da sie standhaft blieben, wurden sie zum Tod durch Kreuzigung verurteilt. Noch am Kreuz bekannten sie singend und predigend ihren Glauben. 1862 wurden sie heiliggesprochen.

1977: Habelter, P. Dr. Hippolyt OFM, Kpl. Maria Lanzendorf
1983: Schneider, Josef, Pfr. Wiesmath 1949-69
1986: Fischer, P. Dr. Leander Rudolf OSB, OStR, Prof.

2011: Volk, Msgr. Gerhard, Kpl., dann Pfr. St. Johann Nepom., W2, 1964-2002, Dech. 1982-2002
2013: Burgmann, KR Msgr. Johann, Pfr. Schrattenberg 1958-63, Pfr. Ulrichskirchen ∘–2009, Prov. Münichsthal 1994-95
2016: Fritz, P. Lic. Friedrich SJ, Seels. CS-Hildegardishaus, W23

7 So **+ 5. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Off vom So, 1. Woche, Te Deum
GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, fS
L1: Ijob 7,1–4.6–7
APs: Ps 147 (146),1–2.3–4.5–6 (Kv: vgl. 3a; GL 77/1)
L2: 1 Kor 9,16–19.22–23
Ev: Mk 1,29–39
♫: GL 427, 146, 711/1

1989: Brantner, KR Johann, Pfr. i. R.
1998: Tscheternik-Neumann, Theobald CanReg, Pfr. i. R.
2000: Kwarda, Otto, RL, ea D St. Joh. Nepom., W2
2012: Stadler, HR GR Hubert, Beamter Polizeidirektion Wien, ea D St. Hemma, W13, 1984-†

8 Mo **der 5. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Hieronymus Ämiliani**, Ordensgründer
g **Hl. Josefine Bakhita**, Jungfrau
Welttag des Gebets, der Reflexion und der Aktion gegen den Menschenhandel – Fb!
Islam: Fastenmonat Ramadan (–9. März)
Off vom Tag oder von einem g (hl. Hieronymus: Com Erz: StB III 1257; hl. Josefine: Com Jf)
gr **M** vom Tag, zB: Tg 319,39; Gg 350,8; Sg 526,5
L: Gen 1,1–19
APs: Ps 104 (103),1–2a.5–6.10 u. 12.24 u. 35abc (Kv: vgl. 31b)
Ev: Mk 6,53–56
w **M** vom hl. Hieronymus (Com Ez)
L–Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Tob 12,6–14a
APs: Ps 34 (33),2–3.4–5.6–7.8–9.10–11 (Kv: vgl. 2a oder 9a)
Ev: Mk 10,17–30 oder 10,17–27

w **M** von der hl. Josefine (MB ErgH[2023] 14, MB-Kl[2007/2024] 1234 und Com Jf)
L–Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Kor 7,25–35
APs: Ps 45 (44),11–12.14–15.16–17 (Kv: 11 oder vgl. Mt 25,6b)
Ev: Mt 25,1–13

Josefine Bakhita wurde 1869 im Sudan geboren. Sie musste im Kindesalter am eigenen Leib die Härte der Sklaverei erleben und gelangte, noch als Unfreie, nach Italien. 1890 wurde sie in Venedig getauft und trat kurz darauf in den Orden der Canossianerinnen ein. Ihr Schicksal bewegte die Menschen ihrer Zeit. Wegen ihres öffentlichen Eintretens gegen die Benachteiligung der Frauen wurde sie schon zu Lebzeiten sehr verehrt. Sie starb am 8. Februar 1947. Johannes Paul II. hat sie am 1. Oktober 2000 heiliggesprochen.

1978: Akian, P. Ignatius Paul CMV
1983: Neises, P. Jakob SVD
1986: Dworak, Rudolf, RL i. R.
2016: Porstner, Prof. GR Dr. Rainer, Mod. Pötzleinsdorf, W18

9 Di **der 5. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
gr **M** vom Tag, zB: Tg 242; Gg 348,3; Sg 527,7
L: Gen 1,20 – 2,4a
APs: Ps 8,4–5.6–7.8–9 (Kv: vgl. 2ab)
Ev: Mk 7,1–13

1979: Frodl, P. Dr. Leopold CSsR
1987: Wollenik, Dipl.-Ing. Alipius CanReg, em. Pfr.
1988: Wehner, KR OStR Karl, Prof. i. R.
2004: Rossi, Opilio, Kard., Apost. Nuntius Ö. 1961-76
2020: Muth, GR Johann, ÖBB, ea D Manhartsbrunn u. Großebersdor

DIE QUADRAGESIMA
FASTENZEIT – ÖSTERLICHE BUßZEIT

Die Quadragesima dient der Vorbereitung auf die Feier des Todes und der Auferstehung Christi. Die Liturgie der Vierzig Tage bereitet die Gläubigen darauf durch Taufgedächtnis und tätige Buße vor (KJ 27). (Vgl. Kongregation für den GD: Rundschreiben über die Feier von Ostern und ihre Vorbereitung, 16. 01. 1988, in: MB K/O 9*–30*; Texte der LKÖ 16, S. 129–153)

1. G können nur wie g gefeiert werden; **Kommemoration** in Lh, Ld und Vp mögl (vgl. S. 12). Bei der M kann anstelle des Tg vom Tag das Tg vom G/g genommen werden.

2. Bis zum Ruf vor dem Ev in der Osternacht entfällt das **Halleluja** in allen GDen – auch an H und F.

3. Wenn nicht anders angegeben, wird in der Regel eine **Fasten-Prf** genommen.

4. An den Wochentagen empfiehlt sich eines der **Segensgebete über das Volk** (MB II 568).

5. **VotivMn, Mn für besondere Anliegen** und Mn für Verstorbene (ausgenommen beim Eintreffen der Todesnachricht, am Begräbnistag und am 1. Jahrestag; vgl. AEM 337) sind nicht gestattet. Dasselbe gilt für Mn um geistliche Berufungen und vom Herz-Jesu-Freitag.

6. Ab dem Ascher-Mi sind Kirchen und Kapellen ohne **Blumenschmuck** (ausgenommen 4. Fasten-So, H und F). Die Verwendung von **Musikinstrumente**n ist nur zur Unterstützung des Gesangs erlaubt. Beides unterstreicht den Bußcharakter dieser Zeit. **Fastentücher** können Altarbilder verhüllen, aber nicht den Tabernakel (ROLit 38).

7. Die reiche Tradition der GDe in und außerhalb der Kirche (**Kreuzwege**, Passionsandachten, StationsGDe etc.) möge durch **neue Formen** (Meditationen, musikalische GD-Formen etc.) ergänzt werden. Die Vielfalt soll verschiedenen Generationen und Milieus Zugänge eröffnen (ROLit 40).

8. **BußGDe**, auch mit der Möglichkeit zur Beichte, sollen in der Pfarre/im PV/im SR fester Bestandteil der Quadragesima sein (GL 596). Gemeindeübergreifende Feiern werden empfohlen (ROLit 117–119). Taufbewerber sollen durch diese Feiern (freilich ohne Beich-

te!) zu den Sakramenten der Eingliederung geführt und die Getauften auf die Erneuerung des Taufversprechens vorbereitet werden. Sie helfen den Einzelnen und der ganzen Gemeinde, tiefer ins Paschamysterium einzudringen (vgl. Rundschreiben über die Feier von Ostern, Nr. 6–10 und 37).

9. **Empfang der Ostersakramente**
Die Feier der **Eucharistie** bewirkt die volle Gemeinschaft der Getauften mit dem Herrn und stellt die Einheit der Kirche sichtbar dar. Die Kirche empfiehlt daher den Gläubigen, wenn sie an der M teilnehmen, die Kommunion zu empfangen; sie verpflichtet sie, dies wenigstens einmal im Jahr, in der Osterzeit, zu tun (vgl. KKK 1417, can. 920 CIC).
Wer sich einer schweren Sünde bewusst ist, soll sie bereuen und beichten, damit durch die zugesagte Vergebung die volle Gemeinschaft mit Gott und der Kirche wiederhergestellt ist (vgl. can. 916 CIC). Auch jenen, die keine schweren Sünden haben, wird zur Vertiefung der Bußgesinnung sowie zur sakramentalen Sündenvergebung die öftere **Beichte** empfohlen. Sie fördert zudem die Selbsterkenntnis und die innere Reife. Hilfen zur Gewissenserforschung sind in GL 598 für Kinder und in 599–601 für Jugendliche und Erwachsene.

10. Da die Osternacht der bevorzugte Tauftermin ist, sollen außer in Lebensgefahr oder wegen besonderer Umstände keine **Taufen** gefeiert werden (ROLit 41).

11. Wird eine **Trauung** gefeiert, möge der Pfarrer die Brautleute ersuchen, auf die Bedeutung dieser liturgischen Zeit Rücksicht zu nehmen (vgl. Die Feier der Trauung, ²1992, Nr. 31; Praenotanda Nr. 32; Pastorale Einf. Nr. 22).

12. Das **Freitagsopfer** ist zu halten an allen Freitagen des Jahres – außer an einem H. Es kann verschiedene Formen annehmen: Verzicht auf Fleischspeisen, der nach wie vor sinnvoll ist; Einschränkung beim Konsum, besonders bei Genussmitteln; Dienste und Hilfeleistungen für den Nächsten. Das durch das Freitagsopfer Ersparte soll mit Menschen in Not geteilt werden.

13. Ascher-Mi und Kar-Fr sind strenge **Fast- und Abstinenztage**: einmalige Sättigung (Fasten) und Verzicht auf Fleischspeisen (Abstinenz).
Das Abstinenzgebot verpflichtet alle, die das 14. Lebensjahr vollendet haben; das Fastengebot verpflichtet alle Volljährigen bis zum Beginn des 60. Lebensjahres (vgl. GL 29/7).
Seelsorger und Eltern sollen aber dafür sorgen, dass auch diejenigen, die wegen ihres jugendlichen Alters zu Fasten und Abstinenz nicht verpflichtet sind, zu einem echten Verständnis der Buße geführt werden (vgl. can. 1251 f. CIC).

Perikopen an den Wochentagen: L IV 115 ff.

Off: StB II, Lekt. I/2; LH II
Kompl: MarianAnt „Ave, du Himmelskönigin" – „Ave, Regina caelorum" (GL 666/2)

10 Mi ASCHERMITTWOCH, Fast- und Abstinenztag
Der G der hl. Scholastika entfällt.
Off vom Tag, 4. Woche; zu den Ld können Ps und Cant mit ihren Ant auch vom Fr der 3. Woche genommen werden.
V **M** vom Tag, Prf Fastenz III/IV
L1: Joël 2,12–18
APs: Ps 51 (50),3–4.5–6b.12–13.14 u. 17 (Kv: vgl. 3; GL 639/1)
L2: 2 Kor 5,20 – 6,2
Ev: Mt 6,1–6.16–18
♫: GL 142, 638, 818

Die Segnung und Auflegung der Asche …
… werden in jeder M vorgenommen. Die Asche soll aus (Palm-)Zweigen, die im Vorjahr am Palm-So gesegnet worden sind, zubereitet werden.
Nach der liturgischen Eröffnung folgen – ohne Allg. Schuldbekenntnis – das Kyrie und das Tg.

Nach der Homilie wird die Asche gesegnet. Zur Auflegung der Asche wird eines der vorgesehenen Worte gesprochen, währenddessen wird ein passendes Lied oder eine Ant gesungen. Dann folgen die Fb.

Wo keine M gefeiert wird und keine von einem Priester oder Diakon geleitete WGF möglich ist, können Leitende von WGF die Segnung und Auflegung der Asche in den Ld, der Vp oder einer WGF vornehmen.
An der Auflegung der Asche können Kommunionhelfer/innen mitwirken.

Die Auflegung der Asche soll nicht auf den 1. Fasten-So verlegt werden außer bei Notwendigkeit in Einrichtungen für behinderte, kranke oder alte Menschen und in Justizvollzugsanstalten (ROLit 39).

♫ zur Auflegung der Asche: GL 266, 268, 793/3, 818

1978: Samuel, P. Polykarp Johann CMV
1979: Mitterbauer, P. Franz CSsR
1996: Kujundzic, P. Efrem OFM (Prov. Zagreb)
2006: Nádor, Dr. Franz, D. Vác (HU), Prof. i. R.

11 Do **nach Aschermittwoch**
g **Unsere Liebe Frau in Lourdes**
Welttag der Kranken (kath.)* – Fb!
Off vom Tag, Kommemoration des g mögl
V **M** vom Tag, Tg vom Tag oder vom g
L: Dtn 30,15–20
APs: Ps 1,1–2.3.4 u. 6 (Kv: vgl. Jer 17,7)
Ev: Lk 9,22–25

*Rund um den Welttag der Kranken empfehlen sich Gebets- und **SegensGDe für Kranke**, auch mit der Möglichkeit, die Krankensalbung in größerer Gemeinschaft zu feiern (ROLit 129 f; GL 17, 18, 602, 680/5–6 oder Gottesdienst, Zeitschrift der Liturgischen Institute, 60 [2026], Nr. 6/7, S. 67 [Modell zur Erprobung für ein neues Benediktionale]).

Vom 11. Februar bis zum 16. Juli 1858 erschien die

selige Jungfrau Maria dem Mädchen Bernadette Soubirous achtzehnmal in der Grotte von Massabielle in Lourdes, zu der seither unzählige Gläubige aus der ganzen Welt pilgern. Viele Kranke haben hier Heilung gefunden. Der Gedenktag wurde 1907 von Pius X. in den römischen Kalender aufgenommen.

1980: Schwate, P. Hyazinth OSA, Pfv. St. Augustin
1981: Wanecek, Karl, Pfr. i. R.
2002: Wolf, Präl. Dr. Leopold, em. Domdech., KRekt. Hofburgkapelle, W1
2013: Winkler, P. Lic. Albert OSB
2019: Vonwald, Br. Gerhard SVD

12 Fr **nach Aschermittwoch**
Off vom Tag
V **M** vom Tag
L: Jes 58,1–9a
APs: Ps 51 (50),3–4.5–6b.18–19 (Kv: 19b)
Ev: Mt 9,14–15

1984: Messner, Präl. DDr. Johannes, D. Innsbruck, Univ.-Prof. Sozialethik 1949-62
1989: Diehl, P. Adalbert OCist (HlKr), Zentraldir.
1993: Janda, Walter, ha D Wolfersberg, W14
1995: Lentner, Msgr. Dr. Leopold, Leiter Katech. Inst. Wien 1956-68, Doz. Past.-Theol., Liturgie u. Katechetik HlKr 1969-82
2002: Jauk, P. Engelbert OFM
2003: Blahut, Ludwig, ED. Olmütz, Prof. i. R.
2023: Gregotsch, HR KR P. Lic. Leonhard MI, Provinzial (31 J.), Gen.-Sekr. Sup.-Konf. d. männl. Ordensgemeinschaften -2002

13 Sa **nach Aschermittwoch**
Off vom Tag, 1. Vp vom So
V **M** vom Tag
L: Jes 58,9b–14
APs: Ps 86 (85),1–2.3–4.5–6 (Kv: 11a)
Ev: Lk 5,27–32

1984: Poppen, P. Dominik OSFS, Kpl. St. Valentin-Landschach
1987: Zielasko, Dr. Rudolf, Pfr. Schönbr.-Vorpark, W15
1990: Kleinhappl, P. Alex Franz OFM, M. Enzersdorf Kniesz, GR P. Lambert OCist, Pfr. i. R.
1997: Rötzer, Johannes, ea D Baumgarten, W14, 1976-89
2009: Popp, GR Friedrich, Vzlt., Militärord., ea D Himberg, Geistl. Ass. KMB Dek. Schwechat

2010: Kremer, Dr. Jacob, D. Aachen, Univ.-Prof. NT 1972-95
2022: Gaugitsch, GR Erich, Schneider, ea D Starchant, W16, 2003-17, HdB Ottakr. 2005-22

14 So **+ 1. FASTENSONNTAG**
Valentinstag (allgem.)
Das F der hll. Cyrill und Methodius entfällt.
Off vom So, 1. Woche
V **M** vom So, Cr, eig Prf, fS (MB II 540)
L1: Gen 9,8–15
APs: Ps 25 (24),4–5.6–7.8–9 (Kv: vgl. 10; GL 623/2)
L2: 1 Petr 3,18–22
Ev: Mk 1,12–15
♫: GL 427, 268, 815

Sammlung der **Osteuropahilfe der Caritas / Kinderkampagne**

Cyrill wurde 826/27 – also heuer vor ca. 1200 Jahren – in Thessaloniki (Griechenland) geboren. 860 reiste er gemeinsam mit seinem Bruder Method (sein Geburtsdatum ist unbekannt), der seit 840 Mönch im Kloster Polychron war, als Missionar zu den Chasaren. 863 sandte sie Kaiser Michael III. nach Mähren. Cyrill übersetzte biblische und liturgische Texte in die slawische Sprache. Beide Brüder traten für die Verwendung des Slawischen im Gottesdienst ein. Hadrian II. schloss sich 867 ihrer Meinung an. Bevor die Brüder jedoch nach Mähren zurückkehren konnten, erkrankte Cyrill und starb am 14. Februar 869 in Rom. Method wurde im selben Jahr vom Papst zum Erzbischof von Pannonien und Mähren ernannt. Wegen der Liturgie in slawischer Sprache wurde er 870 auf einer Synode in Regensburg nach Ellwangen verbannt. 873 erwirkte Johannes VIII. seine Freilassung, verbot jedoch die Liturgie in slawischer Sprache. Erst 880 wurde die Erlaubnis der Liturgie in slawischer Sprache erneuert, die der Heilige sodann in seinem Kirchengebiet stark förderte. Method starb wahrscheinlich in Stare Mesto am 6. April 885. 1880 wurde der Gedenktag in den römischen Kalender aufgenommen. Seit der Liturgiereform ist der Gedenktag am Todestag Cyrills. Seit 1981 sind Cyrill und Method Patrone Europas, und der Gedenktag wurde zum Fest erhoben.

1978: Weber, Josef, D. St. Pölten
1986: Eigenseder, Johann, Pfr. Oberbaumgarten, W14
1992: Müller, Ernst, KRekt. i. R.

2000: Matuschka, Br. Beda SVD
2008: Jost, Franz, Pfr. Waidendorf u. Dürnkrut Sengstschmid, P. Sighart OCist (HlKr), Pfr. Trumau

Diese Woche ist **Quatemberwoche**: vgl. S. 21 und MB II 266.
Thematik: Brot für alle Menschen
Aktion: Familienfasttag

15 Mo **der 1. Fastenwoche**
Off vom Tag
V **M** vom Tag
L: Lev 19,1–2.11–18
APs: Ps 19 (18),8.9.10.11 u. 15 (Kv: vgl. Joh 6,63b)
Ev: Mt 25,31–46

2024: Schütte, GR Bonifatius, Pfr. Biedermannsdorf 1984-2005, Pfr. Hennersdorf, RL (32 J.)

16 Di **der 1. Fastenwoche**
Off vom Tag
V **M** vom Tag
L: Jes 55,10–11
APs: Ps 34 (33),4–5.6–7.16–17.18–19 (Kv: vgl. 18)
Ev: Mt 6,7–15

1982: Jäger, P. Alois SJ, Dir. Inst. f. Ehe und Familie
1986: Bona, Br. Generosus Wilhelm SVD (St. Gabriel)
1998: Kohl, Engelbert, Mil.-Pfr., Mod. Niedersulz u. Obersulz
2000: Matter, P. Friedrich SJ
2004: Marquardt, Dr. Günther, Exp. i. R.
2016: Zaslona, Ladislaus, Pfr. i. R.
2022: Hofians, Michael CanReg, Pfr. Heiligenstadt, W19, 2004-20

17 Mi **der 1. Fastenwoche**
g **Hll. Sieben Gründer des Servitenordens**
Off vom Tag, Kommemoration des g mögl
V **M** vom Tag, Tg vom Tag oder vom g
L: Jona 3,1–10
APs: Ps 51 (50),3–4.12–13.18–19 (Kv: 19b)
Ev: Lk 11,29–32

Der Servitenorden (*Ordo Servorum Mariae*) ist 1233 entstanden. Damals fanden sich sieben angesehene Männer aus Florenz, Mitglieder einer Marienbruderschaft, zu einer gemeinsamen Lebensform zusammen. Sie zogen sich auf den nahe gelegenen Monte Senario zurück, nahmen 1240 ein Ordenskleid und die Regel des hl. Augustinus an und gewährten auch anderen Aufnahme in ihre Gemeinschaft. 1304 wurde der Orden von Papst Benedikt XI. bestätigt. Heute gibt es Servitinnen und Serviten in aller Welt, wo sie den Auftrag, der ihnen von Maria übergeben worden ist, erfüllen: „Im Namen Jesu, des Herrn, vereint zu sein und im Dienste der Kirche und der Menschheit zu stehen" (Konstitutionen, Art. 1).

1977: Lugmayer, P. Josef SJ, Kpl. Lainz
1994: Wagner, Br. Bernhard CM
1998: Moritsch, P. Isidor OFMCap
2012: Svoboda, P. Maximilian OP

18 Do **der 1. Fastenwoche**
Off vom Tag
V **M** vom Tag
L: Est 4,17k.l–m.r–t (17n.p–r.aa–bb.gg–hh)
APs: Ps 138 (137),1–2b.2c–3.7c–8 (Kv: 3a)
Ev: Mt 7,7–12

1979: Franz, P. Isfried OPraem (Geras), Abt, Syn.-Richter
1986: Neumayer, Josef, Pfr. i. R.
2008: Klose, Msgr. Dr. Eugen, Prof. i. R.

19 Fr **der 1. Fastenwoche**
Familienfasttag der kfb: s. www.teilen.at
Off vom Tag
V **M** vom Tag
L: Ez 18,21–28
APs: Ps 130 (129),1–2.3–4.5–6.7–8 (Kv: 3)
Ev: Mt 5,20–26

1978: Zellhofer, P. Johann SP
1983: Movsessian, P. Leon CMV, KRekt.
1991: Erdös, GR Kurt, Pfr. i. R.
1992: Zeppelzauer, P. Heliodor COp, Kpl. i. R.
2000: Riehl, Erich, D
2003: Ehlers, Hermann Alfred, ea D Weikersdorf/St. Morawa, Ernst, Pfr. i. R.

20 Sa **der 1. Fastenwoche**
Welttag der sozialen Gerechtigkeit (internat.) – Fb!
Off vom Tag, 1. Vp vom So
V **M** vom Tag
L: Dtn 26,16–19
APs: Ps 119 (118),1–2.4–5.7–8 (Kv: vgl. 1)
Ev: Mt 5,43–48

1985: Just, P. Josef SJ
1994: Trimmel, Dr. Hermann, Prof. i. R.
1997: Scholz, P. Bernhard SAC, Seels. Provinzialat der Hedwigschwestern in Unterolberndorf
1999: Lenzenweger, Präl. DDr. Josef, D. Linz, Univ.-Prof. Kirchengeschichte 1975-87
2003: Payer, Fr. Remigius (Josef) OH, Prior, Novizenmeister
2009: Czombál, KR Dr. Ludwig, Pfr. Stockerau 1975-80, Pfr. Deutsch-Brodersdorf ab 1983, dann Röschitz
2012: Lutz, Br. Gottfried M. OSM

21 So **+ 2. FASTENSONNTAG**
Zählsonntag
Der g des hl. Petrus Damiani entfällt.
Off vom So, 2. Woche
V **M** vom So, Cr, eig Prf, fS (MB II 540)
L1: Gen 22,1–2.9a.10–13.15–18
APs: Ps 116 (115),10 u. 15.16–17.18–19 (Kv: vgl. 9; GL 629/3)
L2: Röm 8,31b–34
Ev: Mk 9,2–10
♫: GL 275, 481, 853

1980: Haugeneder, Anton CM, Pfv. Unbefleckte Empfängnis, W7
1985: Jamrich, P. Jan SVD
2004: Karl, Dr. Siegfried, Seels. i. R.

22 Mo **KATHEDRA PETRI**
F
Off vom F, Te Deum
W **M** vom F, Gl, Prf Ap I, fS (MB II 556)
L: 1 Petr 5,1–4
APs: Ps 23 (22),1–3.4.5.6 (Kv: 1)
Ev: Mt 16,13–19

Das Fest *Kathedra Petri* (volkstümlich auch *Petri Stuhlfeier*) hat Elemente des Totengedächtnisses als auch der Würdigung der Schlüsselgewalt des hl. Petrus. Das Fest ist in Rom seit dem Jahr 354 nachweisbar. Das Datum (22. Februar) geht vermutlich auf eine vorchristliche römische Totengedenkfeier zurück, bei der für den Verstorbenen ein leerer Stuhl aufgestellt wurde. Ein zweites Fest der *Kathedra Petri*, das später in den Generalkalender übernommen worden ist, feierte man in Gallien seit dem 6./7. Jh. am 18. Jänner. Johannes XXIII. vereinigte 1960 beide Feste wieder. – Die Kirchenväter nehmen vielfach Bezug auf den Stuhl Petri, so z.B. Hieronymus in einem Brief an Papst Damasus I. (366–384), beginnend mit einer kritischen Beurteilung seines Umfelds: „*Es ist […] inmitten zerlöcherter Zisternen, die kein Wasser fassen können, schwer zu entscheiden, wo der versiegelte Quell, wo der verschlossene Garten zu suchen ist. Deshalb glaubte ich, mir beim Stuhle Petri als dem vom Apostel gerühmten Sitz des Glaubens Rat holen zu müssen. So bitte ich denn dort um die Nahrung für meine Seele, wo ich vor Jahren das Kleid Christi [= die Taufe] empfangen habe. […] Ich will mit dem Nachfolger des Fischers und mit dem Schüler des Kreuzes sprechen. Wie ich außer Christus keinen als den obersten Führer anerkenne, so fühle ich mich mit Deiner Heiligkeit, d.h. mit dem Stuhle Petri, in Glaubensgemeinschaft verbunden. Weiß ich doch sehr gut, dass die Kirche Christi auf diesen Felsen gebaut ist.*“ (*Briefe* I,15,1 und 2)

1979: Seil, P. Johannes SDS, Kpl. Mistelbach u. EProv. Hüttendorf
1982: Hartmann, Oskar, D. Breslau, Flüchtlingsseels.
1985: Gießauf, P. Ferdinand Franz OCist (Zwettl), Altabt
1994: Kostelecky, Dr. Alfred, Tit.-B Wr. Neustadt, Militärordinarius Ö., Sekr. ÖBK, Domkap.
2000: Hammer, Dr. Felix, D. St. Pölten, Stud.-Seels. Schmid, P. Wilhelm SDB, D. Eisenstadt
2005: Kull, P. Laurenz OSB (St. Paul i. Lavanttal)
2016: Willander, Br. Hubert FSC

23 Di **der 2. Fastenwoche**
G **Hl. Polykarp**, Bischof von Smyrna, Märtyrer
Off vom Tag, Kommemoration des G mögl
V **M** vom Tag, Tg vom Tag oder vom G
L: Jes 1,10.16–20
APs: Ps 50 (49),8–9.16b–17.21 u. 23 (Kv: vgl. 23b)
Ev: Mt 23,1–12

Polykarp, ein Schüler des Apostels Johannes, war Bischof von Smyrna, dem heutigen Izmir in der Türkei. Als hochangesehener Sprecher der Kleinasiaten verhandelte er in Rom mit Papst Aniketos u. a. über die Festsetzung des Ostertermins. Hochbetagt – mindestens 86 Jahre alt – starb er im Stadion von Smyrna den Martertod. Als seinen Todestag nimmt man den 23. Februar 155 oder den 22. Februar 156 an.

1980: Hitz, P. Josef SAC, AushKpl. Königin d. Friedens, W10
1988: Natter, P. Josef SVD
2005: Hegyi, György, Leiter ungarische Gem.
2021: Kangler, Franz CM, Dir. St.-Georgs-Kolleg Istanbul 1983-2010, Provinzial 1994-2003 + 2012-18
2026: Stappen OStR Dr. Herbert, Gloggnitz, Brunn a. Geb., Rudolfsheim, W15, Teilgem. St. Brigitta, Klamm a. Semmering

24 Mi **HL. MATTHIAS**, Apostel (RK; GK: 14. Mai)
F **Off** vom F, Te Deum
R **M** vom F, Gl, Prf Ap I, fS (MB II 558)
L: Apg 1,15–17.20ac–26
APs: Ps 113 (112),1–2.3–4.5a u. 6–7 (Kv: 2)
Ev: Joh 15,9–17
♫: GL 542,1.4.6, 546

Erwachsenenkatechumenat: Feier der **Erwählung und Zulassung** zu den Sakramenten der Eingliederung in die Kirche und Beauftragung der zuständigen Priester [Der nächste Termin ist am 21. 10. 2027.]

Matthias wurde durch das Los als Nachfolger des Judas Iskariot ins Apostelkollegium gewählt. Er soll in Äthiopien gepredigt haben; ob er dort den Martertod erlitten hat, ist nicht sicher. Im Generalkalender ist das Fest des Apostels am 14. Mai; der Regionalkalender für den deutschen Sprachraum behält es aus ökumenischen Gründen am 24. Februar bei.

1977: Fritz, P. Leo OFMCap, ehem. Militärprovikar
1980: Baumgartner, Dr. Johann, Pfr. i. R.
1981: May, P. Berthold Albert OCist, Pfv. Würflach
1999: Klein, P. Alberich Philipp OCist
2016: Zach, KR Anton, Pottendorf (Kpl. 1966-69, Pfr. 1971-90), Pfr. Lanzenkirchen ∘–2009
2025: Bertagnolli, P. Stanislaus OFM, D, Sekr. Generalkommissariat des Hl. Landes, dann Vize- u. Generalkommissär (über 40 J.), Pilgerbegleiter

25 Do **der 2. Fastenwoche**
g **Hl. Walburga**, Äbtissin von Heidenheim in Franken (RK)
Off vom Tag, Kommemoration des g mögl
V **M** vom Tag, Tg vom Tag oder vom g
L: Jer 17,5–10
APs: Ps 1,1–2.3.4 u. 6 (Kv: vgl. Jer 17,7)
Ev: Lk 16,19–31

Walburga wurde um 710 als Tochter des hl. Richard geboren. Sie ist die Schwester der heiligen Willibald und Wunibald. Vom hl. Bonifatius gerufen, kam sie als Missionsschwester nach Deutschland. Nach dem Tod ihres Bruders Wunibald 761 wurde sie Äbtissin des Doppelklosters in Heidenheim (in Franken). Sie wirkte durch ihre Glaubenskraft und mütterliche Gesinnung nachhaltig auf die zum Teil noch heidnische Bevölkerung. Walburga starb am 25. Februar 779 in Heidenheim. Im 9. Jh. wurde ihr Leichnam nach Eichstätt übertragen.

1977: Hlous, Rudolf, Pfr. Auferstehung Christi, W5
1981: Leidenmühler, P. Dr. Josef OSFS
1984: Brucker, P. Altmann OT, Pfr. Palterndorf und Dobermannsdorf
1997: Scholz, Walter, ea D Grinzing, W19
2003: Wolfschläger, P. Ludwig OSFS, Beichtvater St. Anna, W1
2012: Fassler, KR Herwig, Pfr. Gerasdorf 1971-94, Pfr. Laxenburg ∘–2002

26 Fr **der 2. Fastenwoche**
Off vom Tag
V **M** vom Tag
L: Gen 37,3–4.12–13a.17b–28
APs: Ps 105 (104),16–17.18–19.20–21 (Kv: vgl. 5a)
Ev: Mt 21,33–43.45–46

1987: Wucsits, Br. Ferdinand Franz SVD, St. Gabriel
1988: Reichlin-Meldegg, P. Rudolf SJ
1989: Brenner, KR Franz Ser., Prof. i. R.
1990: Masiero, P. Giulio OFMConv (Prov. Padua), KRekt. Minoritenkirche, W1
1991: Schoiswohl, Dr. Josef, Apost. Adm. Burgenland 1949-54, DB Graz-Seckau ∘–1968, Tit.-EB Monteverde, Mitarbeit Guntramsdorf
Szollar, KR P. Ludwig SDB
1995: Zeininger, P. Josef OSFS, Gründer KAJÖ, Bundesseels. Arbeiterjugend 1954-64, Pastoralamtsleiter ∘–1975, BV Wien-Stadt ∘–1992

27 Sa **der 2. Fastenwoche**
g **Hl. Gregor von Narek**, Abt, Kirchenlehrer
Off vom Tag, Kommemoration des g mögl (Com Kl oder Or, eig Oration: MB ErgH[2023] 15 bzw. lat. Texte s. Link auf S. 14), 1. Vp vom So
V **M** vom Tag, Tg vom Tag oder vom g (MB ErgH[2023] 15, Com Kl oder Or/Abt; lat. Text ↑)
L: Mi 7,14–15.18–20
APs: Ps 103 (102),1–2.3–4.9–10.11–12 (Kv: vgl. 8)
Ev: Lk 15,1–3.11–32

Gregor, 951 in Armenien geboren, wuchs in einer Familie auf, in der die Wissenschaften eifrig gepflegt wurden. Er trat in das Kloster Narekawank in Narek beim Vansee ein und wirkte als Priester und Abt viele Jahre auch in der berühmten Klosterschule. Er war geprägt von einer mystischen Liebe zur Jungfrau Maria und legte seine Erfahrungen in verschiedenen theologischen und mystischen Werken nieder. Er war überzeugt, das wahre Leben bestehe in der Vereinigung mit Gottes Wesen. 1003 verfasste er das berühmte *Buch der Klagelieder*. Er starb 1005. Gregor gehört zu den Vätern der armenischen Liturgie. Papst Franziskus erhob ihn am 12. April 2015 im Gedenken an den Völkermord an den Armeniern zum 36. Kirchenlehrer. Er ist somit der erste Kirchenlehrer, der zu Lebzeiten nicht in Gemeinschaft mit der Kirche von Rom stand.

1981: Geyer, Br. Agnellus Peter SVD
1982: Lang, P. Beda OFMConv, Pfr. Ameis
1988: Weigand, KR P. Franz OSST, AushKpl. Donaustadt, W2
1994: Dobosch, Rudolf, Pfr. i. R.
2004: Nebenführ, Johann, Pfr. i. R.

28 So **+ 3. FASTENSONNTAG**
Off vom So, 3. Woche
V **M** vom So, Cr, Prf Fastenz I/II, fS (MB II 540)
L1: Ex 20,1–17 oder 20,1–3.7–8.12–17
APs: Ps 19 (18),8.9.10.11–12 (Kv: Joh 6,68c; GL 312/7)
L2: 1 Kor 1,22–25
Ev: Joh 2,13–25
♫: GL 267, 429, 814

oder wie im Lesejahr A (mit eig Prf):
L1: Ex 17,3–7
APs: Ps 95 (94),1–2.6–7c.7d–9 (Kv: vgl. 7d.8a; GL 53/1)
L2: Röm 5,1–2.5–8
Ev: Joh 4,5–42 oder 4,5–15.19b–26.39a.40–42

Erwachsenenkatechumenat: Werden in der Osternacht oder in der Osteroktav Jugendliche, Erwachsene oder ganze Familien in die Kirche eingegliedert, ist heute der Stärkungsritus (das Skrutinium) I: vgl. Manuale 148 bzw. 447

1979: Neubauer, F. Adolf SJ
1985: Petenyi, Dr. Karl, D. Vác (HU), Kpl. i. R.
1997: Schedl, P. Alfred CSsR, Kirchenpräfekt
2008: Kaler, P. Siegfried SVD
2012: Ragger, Br. Donat OFMCap

(29. Februar:)
1988: Kellnhauser, Br. Konrad CP, Maria Schutz